

Mo- nats- tage.	Sonnen- Aufg.   Untg.		Tages- Länge.		Nachts- St. M.		Mondwechsel im Wintermonat.		
	U.	M.	St.	M.	St.	M.			
1	7.	12.	4.	47.	9.	34.	14.	25.	Neumond; Freitags den 2. Vormittags um 11 Uhr 40 Min.
7	7.	23.	4.	36.	9.	12.	14.	47.	Erstes Viertel; Sonnabends den 10. Abends um 4 Uhr 8 Min.
13	7.	32.	4.	27.	8.	54.	15.	5.	Vollmond; Sonnabends den 17. Vorm. um 11. Uhr 52 Min.
19	7.	42.	4.	17.	8.	31.	15.	29.	Letztes Viertel; Sonnabends den 24. Früh um 5 Uhr 10 Min.
25	7.	51.	4.	8.	8.	16.	15.	43.	

Die Sonne tritt in d. Zeichen d. Schützen d. 22. Tags Anbr. zw. 5 u. 6 Uhr. Tags Absch. zw. 6 u. 7 Uhr.

Wintermonat 1785.

Die Luft war leicht mit starken Veränderungen, ziemlich gelinde und mäßig feuchte. Mit dem 10. traten Nachtfroste ein, die, mit Ausnahme des 13. bis zum 18. dauerten, vom 18. bis 23. war es gelinder, den 25. und 26. wieder ein Paar Nächte mäßiger Frost. Die Tage blieben übrigens insgesammt leidlich, und der gefrorne Boden wurde wieder offen. Manche Tage brachten eine überaus gelinde und warme Herbstluft, vorzüglich der 5. 6. 7. denen der 18. 19. 21. ziemlich nahe kamen. Der 6. der wärmste Tag. In der Gegend, wo diese Bemerkungen gemacht worden, war also nichts von der frühen und ungewöhnlichen Kälte, nichts von dem tiefen und häufigen Schnee zu spüren, welche in andern, theils deutschen, theils ausländischen Strichen eingefallen wären. Der Regen war nicht beträchtlich, und gab nur 1 Zoll 7 Lin. Wasser. Der Süd- und Südwestwind weheten am häufigsten, und wurden nur an Frosttagen vom Nordwind unterbrochen. Das Wetter war nicht unangenehm in 6 trüben, 7 klaren, 17 gemischten; und 15 trocken, 15 regneten Tagen. Schnee fiel gar nicht, aber ein Paar Tage hatten Reif.

Bei der günstigen Witterung konnte die Ackerbestellung sehr gut fortgesetzt werden, und Roggen- und Weizensaaten keimten und grüntten bei den angenehmen frostleeren Tagen.

Die Weiden waren den ganzen Monat noch offen, welches den Landwirthen, bei der knappen Futtererndte sehr zu statten kam.

Noch hatte man Krammetsvögel; obgleich in geringerer Menge als im vorigen Monat. Das Schwarzwildpret war nur mäßig feist, aus Mangel der Eichelmast, da zur Blützeit der Eichen starke anhaltende Regen eingefallen waren.

Wichtige Krankheiten kamen nicht vor, nur einige Rezidive von Wechsefiebern, Wind- und Spizpocken und die gewöhnlichen Zufälle am Halse und Kopfe zeigten sich hin und wieder.

Christ-

Jüdischer  
Kalend. 5565.  
Marchesvan.

Wintermonat hat  
30 Tage.

27	1
28	2
29	Sabbat.
1	Cisleu.
2	3
3	4
4	5
5	6
6	7
7	8
8	9
9	10
10	11
11	12
12	13
13	14
14	15
15	16
16	17
17	18
18	19
19	20
20	21
21	22
22	23
23	24
24	25
25	26
26	27
27	28
28	29
29	30

wasser, so läßt sich dieses Jahr nicht zu den trocken, auch nicht ganz zu den nassen rechnen, doch hatte es mehr Nässe als Trockenheit; es war daher in Ansehung der Nässe ein Mitteljahr. Das Luftwasser übertraf an Quantität die beiden vorigen Jahre, und betrug 25 Zoll 9  $\frac{1}{3}$  Linie, also 4 Z. 2 Lin.